

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XI
A. Rechtsquellen.....	1
I. Rechtsquellen auf Reichsebene	1
1. Die Weimarer Reichsverfassung	1
2. Einfachgesetzliche Regelungen	2
II. Rechtsquellen auf Länderebene	3
1. Die Landesverfassungen	3
2. Einfachgesetzliche Regelungen	4
III. Staatskirchenverträge	5
1. Die Diskussion über die Rechtsnatur von Konkordaten und Kirchenverträgen	6
2. Die Kompetenz zum Abschluss von Staatskirchenverträgen	9
3. Der Abschluss von Staatskirchenverträgen.....	10
4. Die Vertragsgestaltung im Einzelnen.....	11
IV. Verbindliche Einzelakte	14
B. Zur Entstehungsgeschichte des Artikels 137 Absatz 3 WRV	15
I. Vorausgehende Entwicklungen	15
1. §147 der Paulskirchenverfassung.....	15
2. Die Entwicklung in Preußen.....	19
a) Artikel 15 der preußischen Verfassung vom 31. Januar 1850.....	19
b) Der Zusatz durch die Kulturkampfgesetze vom 5. April 1873	23
c) Die Verfassungsänderung vom 18. Juni 1875.....	28
II. Maßnahmen und Standpunkte im Vorfeld der Verfassungsdiskussion	31
1. Kirchenpolitische Maßnahmen der Übergangsregierungen am Beispiel Preußens	31
2. Die Haltung der großen Kirchen.....	38
a) Die evangelische Kirche.....	38

b)	Die katholische Kirche	43
3.	Die Standpunkte einzelner Parteien	46
a)	Sozialdemokraten	46
b)	Zentrum	47
c)	Deutsche Demokratische Partei	48
d)	Deutsch-nationale Volkspartei	50
e)	Deutsche Volkspartei	51
f)	Unabhängige Sozialdemokraten/Kommunistische Partei Deutschlands	53
III.	Die Diskussion in der Nationalversammlung	54
C.	Der Inhalt des Artikels 137 Absatz 3 WRV	57
I.	Grundsätzliches zu der Regelung des Artikels 137 Absatz 3 WRV	57
1.	Die Geltung des Artikels 137 Absatz 3 WRV	57
2.	Der Begriff der Religionsgesellschaft	62
II.	Der Inhalt des Selbstbestimmungsrechts der Religionsgesellschaften	65
1.	„Ordnen und Verwalten“	66
a)	Ordnen	66
b)	Verwalten	68
2.	„Ihre Angelegenheiten“	69
a)	Die Rechtsprechung des Preußischen Oberverwaltungsgerichts	70
b)	Die Lehre von Gerhard Anschütz	71
c)	Die Lehre von Josef Godehard Ebers	72
d)	Diskussion	74
3.	Die verschiedenen Arten staatlicher und religiöser Angelegenheiten	74
a)	Eigene Angelegenheiten	74
b)	Staatliche Angelegenheiten	75
c)	Gemeinsame Angelegenheiten	76
4.	Das selbstständige Handeln der Religionsgesellschaften	83

D. Die Schranke des „für alle geltenden Gesetzes“	87
I. Die Entstehungsgeschichte der Schrankenregelung	87
II. Die Auslegung des Wortes „alle“	91
1. Adjektivisch	91
2. Substantivisch	92
a) Die Auslegung der Schrankenregelung des Artikels 137 Absatz 3 Satz 1 WRV unter Heranziehung der klassischen Auslegungsmethoden	94
i. Sprachlich-grammatische Auslegung	94
ii. Systematische Auslegung	94
iii. Historische Auslegung	95
iv. Teleologische Auslegung	95
b) Die Auslegung des Begriffs „jedermann“	96
III. Die Zulässigkeit von Sondergesetzen	98
1. Die Interpretation von <i>Josef Godehard Ebers</i>	100
2. Die Interpretation von <i>Gerhard Anschütz</i>	103
IV. Landesgesetze als zulässige Schranken im Sinne von Artikel 137 Absatz 3 Satz 1 WRV	104
V. Die Lehre Johannes Heckels	106
E. Einschränkungen durch die Staatsaufsicht	109
I. Die Staatsaufsicht über die Religionsgesellschaften	109
1. Was versteht man unter der Staatsaufsicht	109
2. Die herrschende Ansicht	111
3. Die Lehre Josef Godehard Ebers	113
II. Verfassungsrechtliche Herleitung einer Staatsaufsicht	115
1. Die Bedeutung des Artikels 137 Absatz 1 WRV	116
a) Die herrschende Ansicht	118
b) Die Ansicht von Friedrich Giese	118
c) Artikel 137 Absatz 1 als Argument gegen das Weiterbestehen der Kirchenhoheit	119
2. Die Bedeutung des Artikels 137 Absatz 5 WRV	120
a) Die Korrelatentheorie	120

b) Die Argumentation der Mindermeinung	122
III. Der Braunschweigische Verfassungstreit	127
F. Schluss.....	129
Literaturverzeichnis	133